

Erste Patientenkontakte für Medizinstudierende im Propädeutikum

B Kubat¹, M Behrends², C Gutenbrunner³

¹Studiendekanat Medizin, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover

²Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover

³Klinik für Rehabilitationsmedizin, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover

Einleitung

Im Modellstudiengang Hannibal [1] liegt ein besonderes Augenmerk auf der Gestaltung patientenorientierten Unterrichts. Um bereits in den ersten Wochen des Studiums Patientenkontakte zu ermöglichen, wurde im Modul Propädeutikum in der Themenwoche Rückenschmerz eine Hausaufgabe zur Erfassung von Krankheitsfolgen konzipiert [2,3]. Die webbasierte Durchführung erleichtert dabei die Auswertung der Daten.

Methoden

Anhand eines strukturierten Fragebogens, der Kontextfaktoren nach der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) und Krankheitsbilder erfasst (Abb. 1), führen die Studierenden die Befragung einer erkrankten Person in ihrem persönlichen Umfeld durch. Anschließend tragen sie die erhobenen Daten in einer Umfrage innerhalb des Lernmanagementsystem der Universität (ILIAS) ein. Für die Befragung haben die Studierenden fünf Tage Zeit. Die Auswertung erfolgt am sechsten Tag und wird am darauffolgenden Tag in der Vorlesung mit den Studierenden besprochen.

Allgemeine Angaben	
Angaben zum/zur Befragten:	Geschlecht: _____, Alter: _____ Jahre
Angabe zur Krankheit:	Hauptdiagnose: _____ Besteht seit: _____
Angaben zur Lebenssituation	Wohnt alleine: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Befragungsform	<input type="checkbox"/> Gespräch <input type="checkbox"/> Telefongespräch <input type="checkbox"/> _____
Funktionen	
Schlaf	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Beweglichkeit	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Leistungsfähigkeit	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Psyche/Stimmung	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Aktivitäten	
Mobilität	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Kommunikation	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Selbstversorgung	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Einkaufen	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Teilhabe	
Familienleben	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Berufsleben	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Freunde/Bekannte	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> leicht eingeschränkt <input type="checkbox"/> stark eingeschränkt
Kontextfaktoren	
Ärzte/Therapeuten	<input type="checkbox"/> unterstützen/fördern <input type="checkbox"/> behindern/schränken ein
Freunde	<input type="checkbox"/> unterstützen/fördern <input type="checkbox"/> behindern/schränken ein
Bauliche Umgebung	<input type="checkbox"/> unterstützt/fördert <input type="checkbox"/> behindert/schränkt ein
Sozialesystem	<input type="checkbox"/> unterstützt/fördert <input type="checkbox"/> behindert/schränkt ein

Abb. 1: Fragebogen zur Hausaufgabe

Ergebnisse

Seit 2011 haben alle Studienbeginnenden (jährlich 270) in der dritten Unterrichtswoche webbasiert ihre ersten Patientenkontakte dokumentiert (Abb. 2). Die meisten Studierenden nutzen bei der Befragung das persönliche Gespräch (Abb. 3). Da alle Daten digital und strukturiert im Lernmanagementsystem der Universität vorlagen, konnten die Ergebnisse in der Vorlesung besprochen werden. Somit war es möglich, einzelne Problemstellungen, die sich für die Studierenden durch ihre erste Befragung eines Patienten ergaben, sowie eine kritische Bewertung von Methode und Inhalt der Erhebung im Unterricht zu reflektieren (Abb. 4).

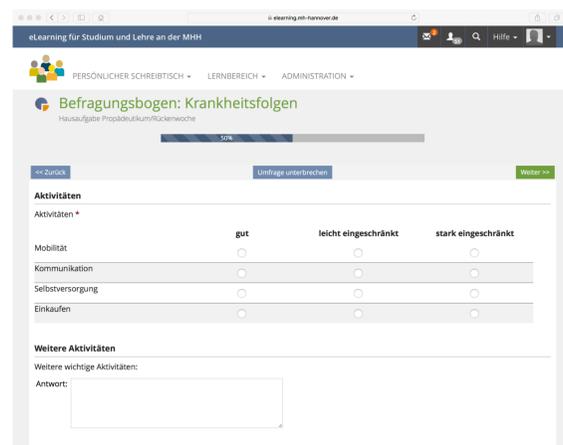


Abb. 2: Screenshot des digitalen Befragungsbogens

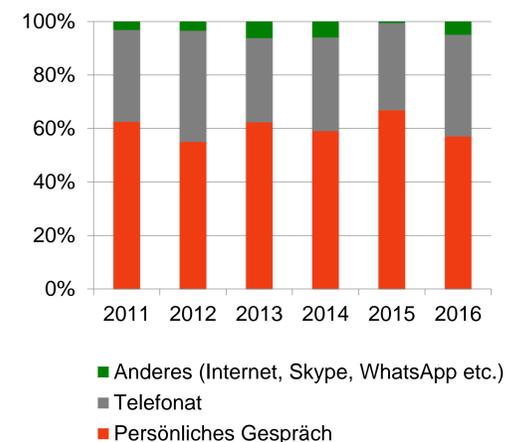


Abb. 3: Grafik der Angaben zur Befragungsform



Abb. 4: Ablauf des Unterrichts in der 2. Woche des Propädeutikum am Anfang der Medizinstudiengangs in Hannover

Zusammenfassung

Die ersten Patientenkontakte verdeutlichen für die Studierenden, welche persönlichen Folgen eine Krankheit für die betroffene Person haben kann und wie diese eingeordnet werden können. Darüber hinaus können sie erste Erfahrung in der Erhebung von Patientendaten machen. Die strukturierte Erfassung der Hausaufgabe in ILIAS ermöglicht dabei die aktive Beteiligung des gesamten Jahrgangs im Unterricht.

Referenzen:

- 1) Evaluation des Modellstudiengangs Hannibal 2005 – 2012 Bericht des Studiendekans
- 2) Gutenbrunner C, Schiller J, Küther G: Implementation of rehabilitation topics into the undergraduate medical training. Int J Rehabil Res 2009; 32 (Suppl 1): S5
- 3) Gutenbrunner C, Schiller J, Schwarze M, Fischer V, Paulmann V, Haller H, Küther G: Hanover model for the implementation of Physical and Rehabilitation Medicine teaching in undergraduate medical training. J Rehabil Med 2010; 42: 206–213